

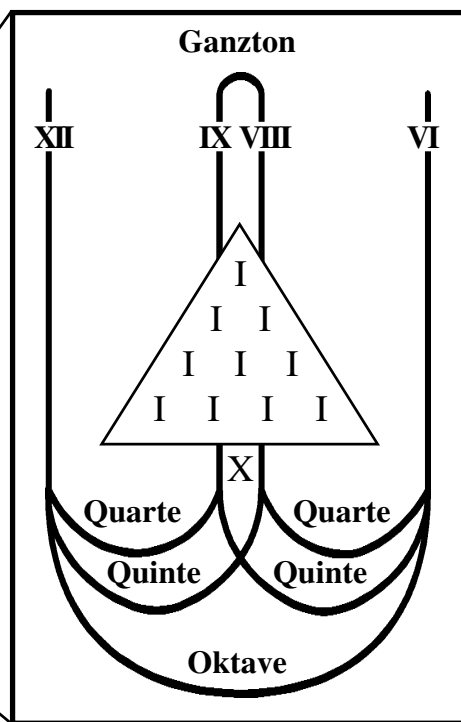
Thomas Buchholz: Novalis-Madrigal, Analyse des Anfangs

Der mehrfach gespiegelte Kontrapunkt ist aus der antiken Figur der Vierheit (Tetraktys) geformt, die der pythagoreischen Kosmologie zugeordnet wird. Durch die Verwendung der Tetraktys entsteht eine Analogie zum Text. Das Alte galt Novalis als das Klassische im Wortsinn. Neues ohne Verbindung zum Alten galt dem Dichter als unnütz. Diese ästhetische Position ist in verschiedenen Schriften von Novalis zu finden und wird in dem Madrigal mit musikalischen Mitteln reflektiert.

Tenor I: Was sol-len wir auf die-ser Welt mit uns-rer Lieb' und
 Tenor II: Was sol-len wir auf die-ser Welt mit
 Bass I: Was sol-len wir auf die-ser Welt mit uns-rer
 Bass II: Was sol-len wir auf die-ser Welt

Raffaello (1483-1520): Scuola di Atene 1512, Rom, Vatikan

pythagoreische Ableitung für die Musik. Die harmonischen Grundkonsonanzen können durch die Tetraktys dargestellt werden:



Das Detail zeigt Pythagoras mit einer Tafel, auf der sich die eine Darstellung der Tetraktys befindet. Die Gesamtheit der Zahlen 1, 2, 3, und 4, deren Summe die Grundzahl des Dezimalsystems ist, bezeichnet man als Tetraktys (Vierheit). Sie wird direkt mit Pythagoras in Verbindung gebracht. Hieraus erfolgt die

Quarte 12 : 9
 Quinte 12 : 8
 Ganzton 9 : 8
 Quarte 8 : 6
 Quinte 9 : 6
 Oktave 12 : 6